



Ausgabe 6
August 2000

Der Kampfschwimmer

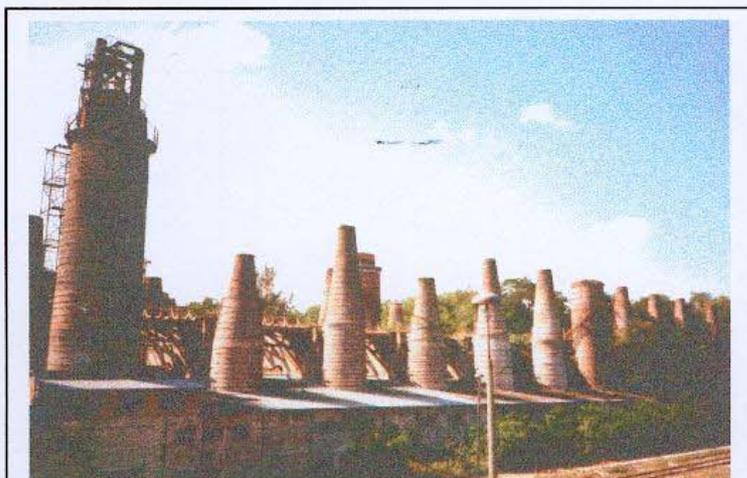
Informationsblatt der Marinekameradschaft Kampfschwimmer Ost e.V.

Liebe Kameraden,

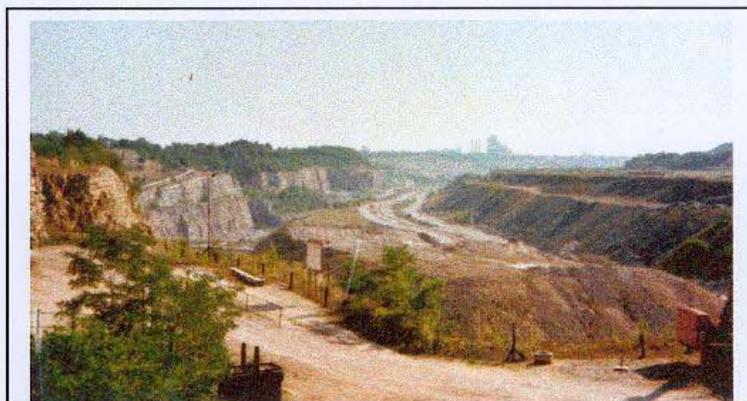
unsere Bitte um Mitarbeit bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Info-Blattes hatte bislang nur eine bescheidene Resonanz. Auch zu der im Infoblatt 5 angesprochenen Terminplanung für unsere Jahreshauptversammlung erreichten uns keine Meinungsäußerungen. Deshalb nochmals der Hinweis, unser Informationsblatt ist auf Eure Mitarbeit angewiesen und sollte auch als Diskussionsplattform genutzt werden.

Besuch des Museumspark und Dampferfahrt

Am 5.8.2000 besuchten wir den Museumspark Baustoffindustrie Rüdersdorf. Wir, das waren an diesem Tag die Kameraden Horst Kerzig, Horst Strauß, Klaus Lorbeer, Klaus Helmrich, Wolfgang Balzer und ihre Ehepartner. Bei herrlichem Wetter und guter Laune begaben wir uns auf Spurensuche der Geschichte des Kalkabbaues in Rüdersdorf bei Berlin. Wir sahen u.a. Rumfordöfen (hat leider nichts mit Rum, sondern mit dem Engländer Benjamin Thomsson und späteren Count of Rumford, zu tun), die bis 1967 genutzte Schachtofenbatterie und den 1871 erbauten Seilscheibenpfeiler. Über ihn wurden in Verbindung mit Dampfmaschinen und Stahlseilen Eisenbahnwagen oder kleinere Grubenwagen bewegt. Unser Spaziergang veranschaulichte uns



Die Schachtofenbatterie



Dort unten irgendwo war einmal der Heinitzsee

auch die negativen Folgen, wenn einem der Faktoren Natur, Siedlung oder Industrie ein Primat eingeräumt wird und das notwendige Gleichgewicht gestört wird. Viele von uns kennen noch den besonders bei Tauchern beliebten Heinitzsee. Er wurde 1973 abgepumpt und ist heute ein Teil des Kalksteintagebaues. Einer Broschüre ist zu entnehmen, dass bereits im Mittelalter die Interessen der Nutzer und Besitzer der Steinbrüche mit den Lebensverhältnissen der Bauern und Fischer der Umgebung kollidierten. Durch die Erweiterung der Steinbrüche wurde die Bauernheide zerstört, die Bauern verloren Wald und Weideland und das Verkippen von großen Mengen Abraum in den Kalksee, in den Hohlen See und in Sumpfbereiche führten immer wieder zu Protesten. Noch in den siebziger Jahren war Rüdersdorf der staubbelastete Ort der DDR. 55.000 t Staub aus der Zementproduktion rieselten pro Jahr auf den Ort herab. Erst in den achtziger Jahren begann man mit der Bepflanzung der Werksanlagen und Halden und nach 1990 mit erweiterter Rekultivierung und Aufforstung.



Nach der Besichtigung des Museumsparks ging es zum Mittagessen ins Löcknitz-Idyll. Die anschließende Dampferfahrt über den Werl- und Peetzsee nach Alt-Buchhorst und zurück war sehr interessant und entspannend.

Ein Dankeschön aller Teilnehmer auch an dieser Stelle dem Initiator und Organisator, Horst Strauß. Das nächste mal sind wir wieder dabei.

W. Balzer

Und dazu noch herrlicher Sonnenschein, was wollten wir mehr!

Tauchen im Stechlinsee:

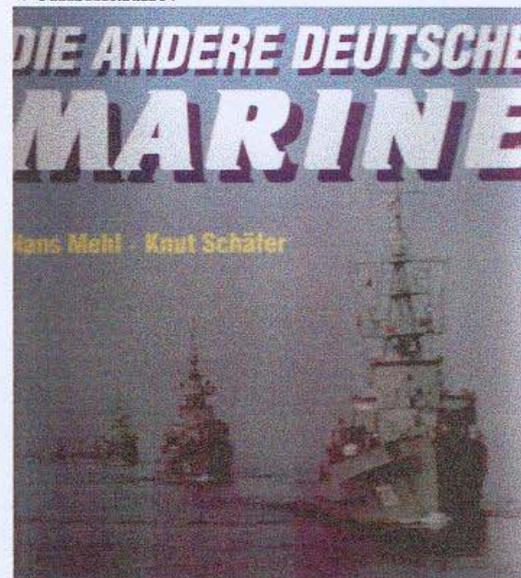
Wie allgemein bekannt, ist das Tauchen im Stechlinsee seit 1999 wieder erlaubt. Die Tauchbasis „Stechlin“ liegt 50 m vom Ufer entfernt, ist ganzjährig geöffnet und für die notwendige Tauchgenehmigung zuständig. Ein Tauchgang kostet 10.-DM, ein Tauchtag 15.-DM. Da das Tauchen stark limitiert ist, empfiehlt sich eine vorherige Anmeldung per Telefon oder Fax. Vor dem Tauchen gibt es eine Einweisung in das für das Tauchen zugelassene Gebiet und Verhaltensregeln zum Schutz der Flora und Fauna. Wir tauchten am 23.7.2000 dort. Die Sicht lag bei 4 - 5 m (für den Stechlinsee eher nur durchschnittlich). Eine interessante Unterwasserwelt war für uns an diesem Tag nur in Ufernähe zu erleben, während wir beim Tauchen Kurs-Gegenkurs in Richtung Insel (ca. 1200 m entfernt) uns mit dem Betrachten von „Kraut“ begnügen mussten. Sicherlich bietet der Stechlinsee auch in der für Taucher erlaubten Zone noch interessantere Stellen und deshalb wollen wir weitere Tauchgänge folgen lassen. Für alle Interessenten hier die Anschrift der Tauchbasis.

Tauchbasis „Stechlin“

Fischerweg 2
 16775 Neuglobsow
 Tel / Fax : 033082 / 70453
 E-Mail: Tauchbasi@aol.com
 Internet: www.itc-hennigsdorf.de
 oder: stechlin.de

Buchtipps

Es handelt sich um das Buch von Hans Mehl und Knut Schäfer über die technische Entwicklung der Volksmarine.



Es enthält erstmalig und vollständig die Boots- und Schiffstypen der DDR-Volksmarine. In dieser 2. Auflage sind darüber hinaus u.a. auch Angaben über den Verbleib vieler Boote und Schiffe nach dem 3. Oktober 1990. enthalten. Interessant sind ebenfalls sicherlich auch Informationen über Entwicklungsstudien und Projekte, die damals nicht realisiert wurden.

Erschienen im Motorbuch Verlag / Stuttgart

Hinweis zur Einzugsermächtigung

Mit diesem Informationsblatt sind Euch die Formulare der Einzugsermächtigungen zugegangen. Der Vorstand hofft, dass möglichst viele Kameraden davon Gebrauch machen wollen und die Einzugsermächtigung ausgefüllt und unterschrieben zurückschicken. Bei einem Monatsbeitrag von 5.- DM würden also jeweils 60 DM abgebucht. Die noch im Kassenbericht auf unserer Jahreshauptversammlung genannten Probleme aufgrund noch fehlender Beiträge wären damit auch gelöst.

„Leserpost“ aus Österreich

Herr Arthur Weber aus Österreich entdeckte beim Surfen im Internet die Homepage der Tauchbasis Baltic und unser Informationsblatt, das sein besonderes Interesse fand. Er selbst war 15 Jahre Einsatz- und Rettungstaucher der Feuerwehr und zur Bundesheerzeit Mitglied einer „Kleinkriegsgruppe“. Wir bleiben mit ihm in Kontakt.

Und hier wieder ein Blick in die Vergangenheit.

Es ist das Jahr 1969 .Das Kampfschwimmerkommando beteiligte sich an der Flottenparade der Volksmarine in Rostock. Dieser erste Auftritt in der Öffentlichkeit war natürlich für alle Teilnehmer ein besonderer Höhepunkt. Gezeigt wurde u.a. das Absetzen von Kampfschwimmern (vom LTS, freie Sprünge vom Hubschrauber und Fallschirmsprünge – natürlich ins Wasser) Im Bild rechts zu sehen die Kameraden Klaus Helmrich, Rudolf Ludwig, Horst Hammer und Karl-Heinz Müller auf einem LTS-Boot sowie beim Absprung. Unter der Überschrift

Marinetaucher zeigten ihr Können,

war damals in der Presse u.a. zu lesen: „Marinetaucher im Einsatz. In voller Fahrt lassen sie sich von einem Schnellboot absetzen. Demonstration hoher militärischer Meisterschaft während der Flottenparade. Leichte Schnellboote, Marinetaucher, Hubschrauber und Landungseinheiten begeisterten die Zuschauer.“ Und in der Tat, die Vorführung war ein Erfolg. Natürlich gab es anschließend Urlaub. Ein Urlaubsschein aus dieser Zeit sah übrigens so aus (s.Bild unten). Es ist kaum zu glauben. 31 Jahre sind seit dem ins Land gegangen.



FRÜH
Küh... West
10. OKT 1969
Tagesstempel der
Sicherheitsbehörden

NATIONALE VOLKSARMEE
URLAUBSSCHEIN

R
Tagesstempel der
Führerenausgabe

Der Stabsarztrose Balzer Wolfgang
Dienstgrad Name Vorname

Dienstausweis Nr. 66 1 13 37 66

ist beurlaubt vom achtzehnten Oktober 1969 22.00 Uhr.
Tag- und Monatsdatum sind auszuschreiben

bis zwanzigsten Oktober 1969 08.00 Uhr.

nach 1125 Berlin Berliner Str. 139
von Kühlungsborn nach Berlin
Dienststelle (Dienstort) nach
Kühlungsborn Berlin
Poststraße/Postfach 1065 nach Kühlungsborn

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
Dienststelle
Kühlungsborn
Poststraße/Postfach 1065

Bei Nichtentgegung sperren

Unterschrift – Dienstgrad
Prof. (Lth)

Der Urlaubsschein hat nur Gültigkeit in Verbindung mit dem Dienstausweis

Nachlese zur ILA 2000

In diesem Jahr fand die Internationale Luftfahrt Ausstellung vom 6.- 12. Juni auf dem Flughafengelände Berlin - Schönefeld statt.

Dank der Einladung unseres Kameraden Frank - Leo Hellberg der vor Ort sein Unternehmen platziert hat, konnte ich offiziell als Fachpublikum für unser Infoblatt recherchieren.

Aus 38 Ländern waren 941 Aussteller der Militär- und zivilen Luftfahrt sowie der Raumfahrt vertreten. Mit ca. 300 Flugzeugen und Hubschraubern, von Hight Tech bis hin zu den Anfängen der Flughistorie war dieses internationale Treffen eine Rekordausstellung. Neben der gezeigten Flugtechnik beinhaltete die ILA Messeschwerpunkte in den Bereichen Flughafen und Flugsicherung, Logistik und Wartung sowie für die Luft und Raumfahrt Anwendungen /Informationstechnologie.

Im Vorfeld der ILA gab es einige Spekulationen wer kommt und was gezeigt wird. Für die Hight Tech Abteilung war die F -117 „Nighthawk“ der Star bei den Flugobjekten. Sicher war auch ein Grund für die Teilnahme, dass eines der „Schwarzen Projekte“ durch Totalverlust im Kosovo Krieg abhanden kam und nun nicht mehr so „geheim“ scheint. Übrigens sollen die Kosten für die Entwicklung und Beschaffung für das erste einsatzfähige Stealth Flugzeug bei ca. 6,5 Mrd. US\$



Hubschraubern, mit einer Gesamtinvestition von 13 Mrd. DM. Deutschland hat 80 Hubschrauber bestellt (+54 auf Option), welche u.a. den betagten Bell UH- 1D ablösen soll. (Stückpreis liegt hier ab 33 Mio DM).Die ersten Maschinen sollen 2004 ausgeliefert werden

Für die Nachfolge der C - 160 Transall wird nun



der Bau der A 400M anstelle der An-7X forciert werden. Diese Entscheidung war für den russischen



gelegen haben.

Für Europa ging der Eurofighter ins Rennen, der am Boden durch einen Moc Up zum Reinsetzen und Anfassen und für die Lüfte der Prototyp DA5 vertreten war. Die ersten 148 Flugzeuge werden den am Bau beteiligten Firmen der Partnerländer einen voraussichtlichen Umsatz von ca. 14 Mrd. DM einbringen. Insgesamt sollen 620 Maschinen für Deutschland, Spanien, Großbritannien und Italien gebaut werden. Griechenland möchte 60 Maschinen + 30 Option, Tschechien plant 36 Maschinen, Norwegen braucht noch Zeit zum Überlegen.

Ein anderes interessantes Geschäft wurde bei Eurocopter zwischen Deutschland, Frankreich, Niederlande und Italien unterzeichnet. Hierbei ging es um die Beschaffung von 298 NH90

Flugzeuggerätehersteller Antonow und der deutsch - russischen Air Truck GmbH, die eigens dafür ins Leben gerufen wurde, ein schwerer Schlag. Eine politische Entscheidung? (Antonow sagte seine Teilnahme auf der ILA kurzfristig ab).

Anders der Auftritt des Hauses MiG. Welche mit einer Weiterentwicklung der MiG 29 SMT-2 wenigstens am Boden vertreten waren. Herzstück dieser Kampfmaschine ist ein neues digitales Radar Zhuk - M mit erhöhter Reichweite. Übrigens sind 23 MiG 29 noch heute in der Bundeswehr (Rostock - Laage) dank eines effizienteren Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramms mit technischer und logistischer Betreuung(MAPS) erfolgreich im Einsatz. Die Grenznutzungsdauer konnte so von ca.9 auf ca.13 Jahren erhöht werden.

(Unser Kamerad K.-H.Müller hat für den 22.Januar 2001 bei dem 73. Jagdgeschwader in der Steinhof-

Kaserne organisiert, bitte rechtzeitige Anmeldung Tel.038293-7388

Während der gesamten Veranstaltungstage wurden, wenn auch nur eingeschränkt (wegen Ramstein 1988), Flugvorführungen vieler Flugzeughersteller gezeigt, welche immer wieder die Faszination der Luftfahrt dem Besucher in aller Farbenpracht, wie z.B. der „Patrouille de France“ mit blau-weiß-roten Rauchfahnen in Kunstflugformation, darstellen. Zum Schluss meiner Exkursion besuchte ich noch die Aussteller der Firma Euromissile Dynamics Group, die mir sehr nachhaltig die



Lenkwaffensysteme Milan (siehe Bild) und Trigat nahebrachten. Hier war Anfassen und Mitmachen angesagt, um das Erklärte auch am nicht geladenen System auszuprobieren. Kein Vergleich zu den Dingen, die wir kannten (RPG 7, Panzerabwehrlenkwaffen FAGOT oder METIS). Nicht nur eine neue Waffengeneration, die des 21. Jahrhunderts, sondern auch die Stückkosten z.B. Milan ca. DM 220.000, pro Geschoss „nur“ DM 20.000 (PS. da sollte der Schütze gut Zielen können und keine feuchten Finger bekommen). Mein Test ergab, dass diese Veranstaltung durchaus für das Jahr 2002 im Besuchskalender vorgemerkt werden könnte R.Öser

**Druckkammerbesichtigung und 50m-Abstieg
Sonnabend, den 4.11.2000**

**Druckkammerzentrum Hannover
Lister Kirchweg 43, 30163 Hannover**

Individuelle Anreise und Mittagessen
Treffpunkt 14 Uhr im Druckkammerzentrum
Besichtigung und Vorstellung der Druckkammer durch Kamerad Dr. Franko. 50m-Abstieg (Dauer 50 min pro Tauchgang). Maximal 2 x 10 Teilnehmer, eventuell auch 3 x 10 Teilnehmer)
Gültige Tauchertauglichkeitsuntersuchung muss nachgewiesen werden! Unkostenbeitrag: 20.- DM pro Abstiegsteilnehmer.

Vorschlag für Rahmenprogramm:

Anschließend Stadtrundgang, Organisation eines gemeinsamen Abendessen mit „Klößschnack“, Organisation einer Hotelübernachtung. Heimfahrt nach gemeinsamen Frühstück individuell. Verbindliche **Anmeldung bis 1.10.2000** mit Angabe der Teilnahme an der Besichtigung,, am 50m-Abstieg, am Stadtrundgang, und am Abendessen sowie erforderliche Hotelübernachtung (eventuell mit Preiskategoriewünschen) schriftlich an:
Reinhard Henschel, Straße zur Kühlung 14, 18209 Wittenbeck
Den Anmeldern gehen im Oktober die entsprechenden Teilnahmeunterlagen (Bestätigung, Stadtplan etc.) zu.

Unsere Geburtstagskinder

August:	Bernd Gosemann	42
	Sven Kluge	40
	Ralf Brau	41
	Harry Lange	49
	Horst Strauß	69
	Nils Bonin	33
	Rolf Radowitz	55
September	Peter Torger	58
	Thomas Tröbner	41
	Karl-Heinz Müller	57
Oktober	Mark Frese	31
	Wolfgang Balzer	54
	Rene Marx	30
	Helmut Schleaf	58

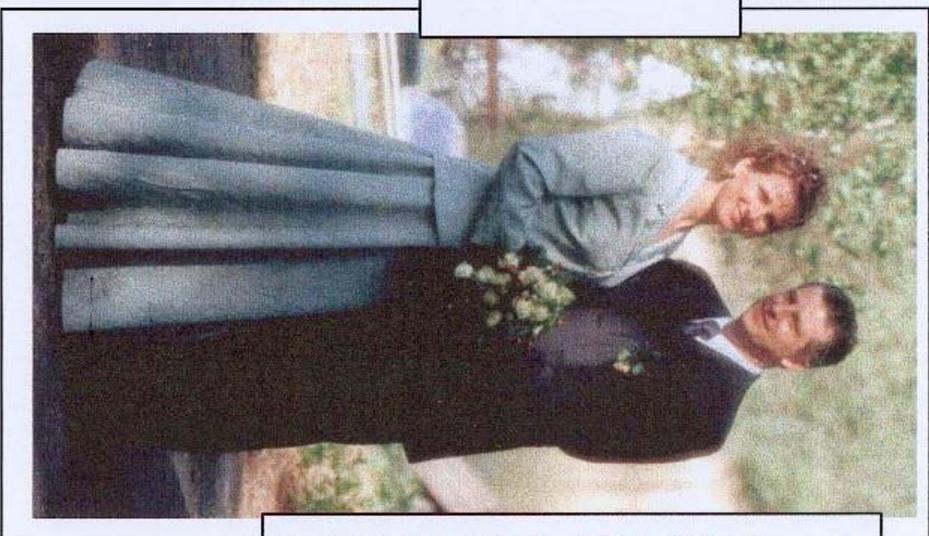
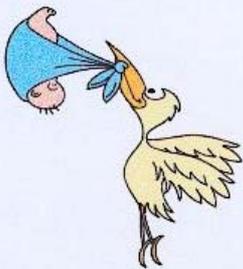


Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Marinekameradschaft Kampfschwimmer Ost e.V. die Mitgliedbeiträge bis auf Widerruf durch Lastschriftverfahren jeweils bis 31.3. des Jahres abzubuchen.
Diese Ermächtigung kann ich jederzeit schriftlich zurückziehen.

Name:..... Vorname:.....
PLZ:..... Ort:..... Straße:.....
Abweichender Kontoinhaber:.....
Name des Geldinstituts:.....
Ort:.....
Bankleitzahl:..... Konto-Nr.:.....
Datum:..... Unterschrift:.....

Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit



Hallo Andrea und Jean Wiersch,
auch auf diesem Weg wünschen Euch die Kameraden der Marinekameradschaft alles Gute für Eure Ehe. Wenn auch Eure Hochzeit bereits am 5.Mai war, wollten wir diese Grüße nicht versäumen. So wie beispielsweise Deinen Geburtstag, Jean, den die Redaktion bei unserer Mai-Ausgabe tatsächlich übersehen hat. Also auch dazu nachträglich herzliche Grüßel!

Redaktions-Hotline

Wolfgang Balzer / Reinhard Öser

Tel.: 030 98314359 / 030 4275876

Fax: 030 98314360 / 030 44355791

Email: Sballi.de@t-online.de

